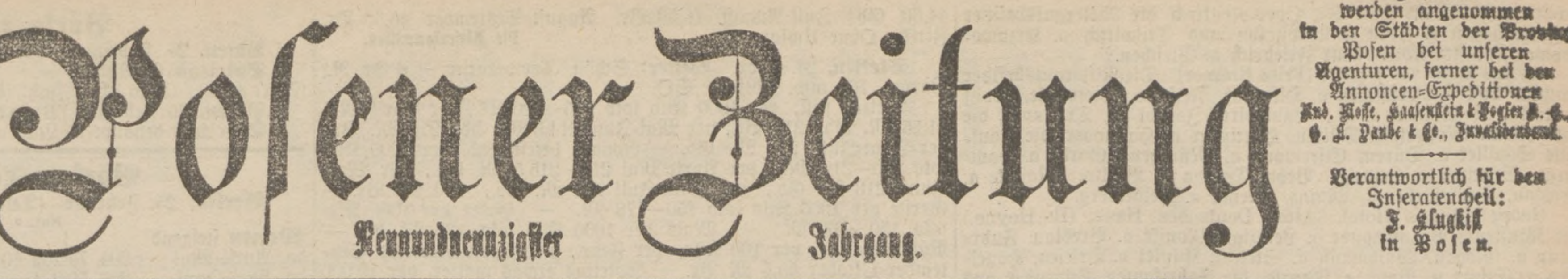
Inserate werden angenommen in Posen bei der Expedition der Zeitung, Wilhelmstr. 17, Ad. H. Schleh, Hoflieferant, Gr. Gerber- u. Breitestr.-Ecke, Otto Niekisch, in Firma J. Neumann, Wilhelmsplatz 8.

Verantwortlicher Redakteur: C. Fontane in Posen.



Abend-Ausgabe.

Posener Zeitung

Neunundneunzigster Jahrgang.

Inserate werden angenommen in den Städten der Provinz Posen bei unseren Agenturen, ferner bei den Annoncen-Expeditionen Rud. Mosse, Haasenstein & Vogler A.-G., G. L. Daube & Co., Invalidendank.

Verantwortlich für den Inseratentheil: J. Klugkist in Posen.

Nr. 141

Die „Posener Zeitung" erscheint wochentäglich drei Mal, anden auf die Sonn- und Festtage folgenden Tagen jedoch nur zwei Mal, an Sonn- und Festtagen ein Mal. Das Abonnement beträgt vierteljährlich 4,50 M. für die Stadt Posen, 5,45 M. für ganz Deutschland. Bestellungen nehmen alle Ausgabestellen der Zeitung sowie alle Postämter des deutschen Reiches an.

Donnerstag, 25. Februar.

Inserate, die sechsgespaltene Petitzeile oder deren Raum in der Morgenausgabe 20 Pf., auf der letzten Seite 80 Pf., in der Mittagausgabe 25 Pf., an bevorzugter Stelle entsprechend höher, werden in der Expedition für die Mittagausgabe bis 8 Uhr Vormittags, für die Morgenausgabe bis 5 Uhr Nachm. angenommen.

1892

Amtliches.

Berlin, 24. Febr. Der Kaiser hat den bisherigen Militär-Intendantur-Rath Deininger zum Geheimen Regierungs-Rath und vortragenden Rath im Reichs-Schatzamt ernannt.

Deutschland.

Berlin, 24. Februar.

— Zu der im Mittagsblatt wiedergegebenen Ansprache des Kaisers auf dem Festmahl des brandenburgischen Provinziallandtags bemerkt die „Freis. Ztg.":

Auch in der vorjährigen Rede auf dem Festmahl des brandenburgischen Provinziallandtages am 20. Februar 1891 klagte der Kaiser über die Versuche, die Gemüther zu ängstigen, und über den Geist des Ungehorsams, der durch das Land schleiche. Er meine, ein gewisses Zagen und ein gewisses Zaudern wahrzunehmen und zu sehen, daß es den Herren nicht leicht werde, den Weg zu beschreiten, den er sich vorgezeichnet habe. Er aber lasse sich dadurch nicht beirren 2c. Bei derselben Gelegenheit forderte der Kaiser die Brandenburger auf, ihrem Markgraf durch Dick und Dünn zu folgen.

Es ist dies dieselbe Denkungsart, welche auch in der Einzeichnung in das Gedenkbuch der Stadt München im vorigen Herbst mit den Worten zum Ausdruck gelangte: suprema lex regis voluntas. Dieselbe Ansicht macht sich auch geltend in der bekannten Unterschrift auf dem Bilde im Kultusministerium: Sic volo sic jubeo. Auch bei dem Bankett des brandenburgischen Provinziallandtages am 5. März 1890 äußerte der Kaiser: „Diejenigen, welche sich mir bei dieser Arbeit entgegenstellen, zerschmettere ich." Am 4. Mai 1891 äußerte der Kaiser in einem Trinkspruch auf dem Bankett des rheinischen Provinziallandtags: Einer nur ist Herr im Lande, und das bin ich. Keinen Andern werde ich neben mir dulden!"

Es ist durchaus richtig, daß Deutschland aus den Kinderschuhen allmählich herauswächst. Wir glauben sogar, daß Deutschland schon das Jünglingsalter hinter sich hat und in das reife Mannesalter getreten ist. In Folge dessen hat Deutschland auch den Absolutismus schon längst abgestreift und eine konstitutionelle Verfassung erhalten, welche eine konstitutionelle Regierungsweise bedingt.

Die heutigen öffentlichen Zustände, die Verhältnisse unseres Reiches und Staatswesens sind so mannigfach und schwierig, daß der beste Wille und das reichste Wissen eines einzigen Mannes, und hätte dieser selbst den Geist Friedrichs des Einzigen, nicht ausreicht, eine richtige Lösung aller politischen Fragen zu verbürgen. Eben darum ist es Aufgabe aller Patrioten, in selbständiger Weise nach bestem Wissen und Gewissen für das Wohl des Vaterlandes mitzuarbeiten. Dieselben dürfen sich dabei nicht minder als der Monarch selbst auf ihre Verantwortung vor Gott berufen und vertrauen, daß dieselbe GnadeGottes, welche den Monarchen erleuchtet, auch Andern nicht vorenthalten wird.

Ohne Parteien, d. h. ohne zielbewußtes Zusammenwirken patriotischer Männer derselben Denkungsart und ohne kritische Prüfung aller Regierungsmaßnahmen wäre keine Bürgschaft vorhanden, daß nicht die Regierung trotz der besten Vorsätze ihrer Leiter mehr und mehr in die Irre geräth.

Nichts könnte insbesondere verhängnißvoller werden als wenn diejenigen, welche eine von der maßgebenden Richtung abweichende Ansicht hegen, mißvergnügt dem Vaterlande den Rücken kehren wollten. Denn da auch die Ansichten der Regierung im Laufe der Zeiten sich vielfach in ihr Gegentheil verkehrt haben, so wäre Gefahr vorhanden, daß dabei zuletzt nur diejenigen noch im Lande bleiben, welche jeder selbständigen Ansicht entrathen.

— Seit dem ersten konstituirenden Reichstag bis heute haben ununterbrochen dem Reichstage nur angehört die Abgeordneten Reichensperger und v. Unruhe-Bomst. Eugen Richter war zwar 1867 im konstituirenden Reichstag, trat aber erst im März 1871 in den ordentlichen Reichstag ein.

— Der bisherige langjährige Vorsitzende der Abtheilung Berlin der Deutschen Kolonial-Gesellschaft, der Reichs- und Landtagsabgeordnete Geh. Justizrath Professor Dr. v. Cuny, hat wegen verschiedentlicher Meinungsverschiedenheiten mit dem Vorstande sein Amt niedergelegt. An seine Stelle wurde Generallieutenant a. D. v. Drigalski-Pascha zum ersten Vorsitzenden gewählt.

— Zu dem Kapitel Soldatenmißhandlungen schreibt der „Köln. Ztg." „auch ein Offizier":

„Ich glaube mit dem General-Reichskanzler, daß der Weg der obligatorischen Beschwerde nicht gangbar ist. Durchzuführen aber ist eine leichte Aenderung im Mechanismus der Beschwerde: Man bestimme, daß die Beschwerden in Mißhandlungssachen nicht mehr an den Feldwebel, sondern direkt an den Hauptmann gehen, denn beim Feldwebel bleiben die meisten Sachen stecken. Nicht in der Oeffentlichkeit allein, welche die Disziplin nicht gefährdet, wie die Erfahrung lehrt, sondern vor Allem in der Gewährung einer ordentlichen Vertheidigung und der Trennung der vielfachen Obliegenheiten des Auditeurs liegt der große Vortheil des bayerischen Verfahrens. Die Mißhandlungen sind am sichersten abzuschaffen, wenn man im gegebenen Falle die Regiments-Kommandeure verantwortlich macht. Ein halbes Dutzend Beispiele würden genügen. Wenn ein Regiments-Kommandeur weiß, daß es ihn seine Stellung kosten kann, so wird und kann er Mittel finden, die Mißhandlungen wenigstens zu ganz seltenen individuellen Ausnahmen zu machen."

An dasselbe Blatt richtet ein Irrenarzt folgende Zuschrift:

„In der Reichstagssitzung vom 15. d. erwähnte der Reichskanzler den durch Bebel veröffentlichten Fall und gab bei dieser Gelegenheit seiner Ueberzeugung dahin Ausdruck, daß vielfach ein gewisser Grad geistiger Störung der Anlaß zu den Ueberschreitungen des Vorgesetzten sei. So richtig nun diese Ueberzeugung ist, im Vergleich zu den Fällen, in denen geistige Störung oder vielmehr geistige Schwäche der Untergebenen die Ursache zu Mißhandlungen abgiebt, kommt erstere Gelegenheitsursache fast nicht in Betracht. Und doch hat bisher kein Redner über einen sehr wunden Punkt der Rekrutirung gesprochen, die so üble Folgen bei der militärischen Erziehung zeitigt. Mit peinlichster Sorgfalt werden die körperlichen Schäden der Gestellungspflichtigen aufgesucht, und für den praktischen Dienst oft recht unerhebliche Gebrechen oder Anomalien genügen, um einen vielleicht sogar militärfreudigen Menschen auszuschließen, des Königs Rock zu tragen. Wie wenig Rücksicht wird aber auf die geistigen Fähigkeiten genommen. Nur Cretins und Idioten werden abgewiesen; das ganze Heer der höher stehenden Idioten, der moralisch Irren, der psychopathischen Minderwerthigkeiten wird, sofern sich nur in körperlicher Beziehung kein Anstand ergiebt, eingestellt. Diese Leute geben aber — das ist keine Frage — in überwiegender Anzahl das Material für Mißhandlungen ab. Man entferne die Ursachen, dann werden die krassen Mißhandlungen aufhören oder doch wenigstens sehr verringert werden. Mit der Dummheit kämpfen Götter selbst vergebens, der abrichtende Unteroffizier also gewiß erst recht. Von diesen kann man aber nicht verlangen, daß er psychologische oder psychiatrische Studien an seinen Untergebenen macht; der Dienst ist streng, er verlangt eine möglichst gleichmäßig ausgebildete Mannschaft — ein einziger Trottel ist aber im Stande, eine Uebung zu verderben. In erster Linie wird der abrichtende Unteroffizier verantwortlich gemacht; ist dieser vernünftig oder hat er gar Einsicht in das Unvermögen des betreffenden Rekruten, so sorgt er dafür, daß der Mann in Zukunft bei besonderen Vorstellungen im Krankenrevier verschwindet, um der Kompagnie Tadel zu ersparen, ist er aber hitzig und einsichtslos, so wird er mit allen erlaubten und unerlaubten Mitteln nachzuhelfen suchen — er wird mißhandeln. Eine andere Sorte von Menschen ist die Gruppe der moralisch Geisteskranken oder die der geistig Defekten. Leichtsinn, Gedankenlosigkeit, Gleichgiltigkeit gegen Ermahnungen und gerechte Strafen, Bosheit und Tücke zeichnet diese Menschen aus, wahrlich eine Blüthenlese von Eigenschaften, die des Laien Geduld erschöpfen können. Und doch kann all das krankhaft sein. In der frühzeitigen Erkenntniß solcher krankhaften Zustände ist ein Mittel gegeben, die Zahl der Mißhandlungen zu mindern. Ganz zu schweigen von den üblen Folgen, welche eine ungerechte Behandlung bei den Kranken oder zu Geisteskrankheit Neigenden haben kann. Es ist nun gar nicht so schwierig, hier Abhilfe zu schaffen. Da die Anzahl derjenigen Rekruten, welche unter die obengenannten Menschenklassen fällt, bei den einzelnen Abtheilungen doch immer gering sein wird, darf man sowohl im Interesse des Dienstes als in dem des Betreffenden selbst verlangen, daß genaue Nachforschungen über den einzelnen Verdächtigen angestellt werden. Man fordere das Schulzeugniß ein, in dem hauptsächlich die fast nie fehlenden Bemerkungen über auffälliges Betragen, Hang zur Einsamkeit, Unlust an Spielen u. s. w. zu berücksichtigen sind, man forsche nach geistiger Erkrankung in der Familie und man wird fast immer bei solchen Kranken Erblichkeit nachweisen können, kurz, man unterziehe sich der in den meisten Fällen sicher dankbaren Aufgabe, genau auf alles einzugehen, man wird es nicht ohne positives Ergebniß thun."

— Auf die Anspiegelung einiger Mitglieder der Kommission für das Volksschulgesetz in der heutigen Sitzung, betreffend den Fall Hermes im Prozeß Ahlwardt, erklärte Abgeordneter Rickert, er sei über den Prozeß genau informirt. Darin seien er und seine Freunde einig, daß ein religiöses Examen mit Bewerbern um eine Lehrerstelle durchaus unzulässig und ein Mißbrauch wäre. Herr Hermes habe aber auch entschieden bestritten, daß er ein Examen oder etwas dem Aehnliches vorgenommen habe.

— Entsprechend der Vermehrung der Bevölkerung seit Eintheilung der Reichstagswahlkreise im Jahre 1869 müßte nach einer Berechnung der „Köln. Volksztg." Preußen 64 Abgeordnete mehr erhalten, Sachsen 12, die übrigen Staaten 24. Unter 109 Abgeordneten würden nur 14 auf Süddeutschland kommen. Hessen, Oldenburg, Braunschweig, Sachsen-Altenburg, Anhalt und Bremen hätten Anspruch auf einen Abgeordneten mehr, Hamburg auf deren 3.

Bonn, 23. Febr. In einer zur Besprechung des Volksschulgesetzentwurfs einberufenen Versammlung des liberalen Bürgervereins, welche sich eines außergewöhnlichen Andrangs erfreute, hielt Prof. Jürgen Bona Meyer unter stürmischem Beifall eine glänzende Rede gegen den Gesetzentwurf des Ministers Zedlitz. Sodann nahm die Versammlung einstimmig eine Erklärung gegen den Entwurf an.

Leipzig, 24. Febr. Auf den Antrag des Ober-Reichsanwalts hat das Reichsgericht unterm 22. d. M. beschlossen, gegen die in Berlin verhafteten Anarchisten die Untersuchung wegen Hochverraths zu eröffnen. Betreffs der Ueberführung der Gefangenen nach Leipzig ist noch keine Bestimmung getroffen worden. In Haft befinden sich noch Kaufmann Arendt, Schuhmacher Arielt, Steindrucker Bickel, Handlungsgehilfe Herzberg, Klavierarbeiter Kamien, Drechsler Müller, Gemüsehändler Radau, Obst- und Gemüsehändler Rennthaler, Schuhmacher Ruff und Schneidermeister Tebs.

Vermischtes.

† **Aus der Reichshauptstadt.** Der Abgeordnete Dr. Otto Hermes sprach in der am Montag Abend abgehaltenen Generalversammlung des freisinnigen Wahlvereins im zweiten Berliner Wahlkreise über das Volksschulgesetz. Dr. Hermes wurde bei seinem Erscheinen von der Versammlung stürmisch begrüßt. In der Diskussion wurde besonders betont, daß man es nur freudig begrüßen könnte, wenn in der Schuldeputation noch eine größere Anzahl Männer von der Anschauung des Abgeordneten Dr. Hermes säßen. Der Verein nahm eine entschiedene Resolution gegen den Schulgesetzentwurf an.

† **Ueber das Zentrum** spottet Dr. Sigl im „Bayrischen Vaterland":

„Die Helden vom Zentrum."

Es zog das Zentrum mit mächtigem Trutz,
Zum Kampfe für Jesuitenschutz,
Der Streiter mächtiger Heerzug schwoll,
Gar mancher blinkende Name erscholl.

Doch als der Morgen der Schlacht erschien,
Da sah man den „Feldherrn" von dannen flieh'n,
Aus „taktischen Gründen" man schmählich wich,
Und machte sich „taktisch" lächerlich.

Die Huenen vom Zentrum, die Ballestrem,
Die andern secundum ordinem,
Sie steckten selbander den Degen ein,
Um ja „nach Oben genehm" zu sein!

Denn oben, ja oben hat man's nicht gern,
Daß gar zu muthig die muthigen Herrn;
Gehorsam ist des Christen Schmuck,
Drum weicht das Zentrum muthig — zaruck!

Beim Zentrum ist alles herrlich bestellt;
Par ordre du Mufti ist Jeder ein Held,
Par ordre du Mufti fällt Jeder um;
Sie nennen das „klug", doch Andere dumm.

† **Der Gesetzentwurf zum Schutze der römischen Galerien**. Der Kammer-Ausschuß, der sich mit der Vorberathung von Villaris Gesetzentwurf, betreffend den Schutz der römischen Galerien zu beschäftigen hat, ist nun auch in die Erörterung über denjenigen Theil des Entwurfs eingetreten, der die Errichtung eines Fonds zum Ankauf von Kunstwerken durch den Staat zum Gegenstande hat. Villari war mit seiner Forderung bis zur Höhe von einer halben Million jährlich gegangen und wollte diesen Anspruch durch die Einnahmen aus den Abgaben für Ausfuhr von Kunstwerken und durch die Eintrittsgelder der staatlichen Museen gedeckt wissen. Der Ausschuß macht Miene, auch diese bescheidene Forderung noch zu beschneiden, indem er für den Ankauf von Kunstwerken nur die Einnahme aus den Eintrittsgeldern verwandt wissen will. (Diese beliefen sich im Rechnungsjahre 1889/90 auf 340 000 Frcs.) Zugleich will er die Erwerbung von Kunstwerken durch den Staat dadurch noch beschränken, daß er für jeden Ankauf eine besondere Vorlage an das Parlament verlangt. Auf diesem Wege wird es schwerlich gelingen, die Erhaltung der großen Galerien in Rom von Staats wegen wirksam und im großen Stile durchzuführen; es bleibt noch zu hoffen, daß die Kammer selbst über diese wichtige Frage großartiger denkt als der Ausschuß und an Stelle solcher knickerigen Maßregeln der Regierung umfassende Vollmachten einräumt, mit denen allein das Ziel erreicht werden kann.

Lokales.

Posen, den 25. Februar.

* [Wasserstand der Warthe.] Telegramm aus Pogorzelice vom 25. Febr. 2,12 Meter, unbedeutender Eisdurchgang, aus Schrimm vom 25. Febr. 2,30 Meter.

br. **Einen unglücklichen Fall** hat am Dienstag Mittag auf dem Alten Markt ein Rollkutscher von seinem Wagen herab auf das Steinpflaster gethan, so daß er eine bedeutende Kopfwunde davontrug. Der Verletzte ließ sich im städtischen Krankenhause verbinden, konnte aber nachher wieder entlassen werden.

br. **Betrunkene Frauenspersonen** sieht man leider hier alle Tage auf der Straße und es gewährt einen widerlichen Anblick, dieselben entweder hin- und hertaumeln oder in einem Winkel liegen zu sehen. So ist am Mittwoch Mittag wieder eine Frau von außerhalb, welche gelegentlich des Wochenmarktes nach hier gekommen war, in betrunkenem Zustande in der Krämerstraße dermaßen auf das Pflaster gefallen, daß sie längere Zeit besinnungslos liegen blieb. Nachdem sie sich erholt hatte, ist sie von einer anderen Frau, welche aus demselben Orte war, mit nach Hause genommen worden.

br. **Ein Diebstahl** ist am Dienstag in der St. Paulikirchstraße bei einer Schuhmacherfrau verübt worden. Derselben sind vom unverschlossenen Boden eine Männerblouse, eine Unterhose und zwei Hemden gestohlen worden. Vom Thäter fehlt bis jetzt jede Spur.

br. **Aus dem Polizeibericht.** Verhaftet wurden am Mittwoch zwei Personen wegen Bettelns und eine Frau von außerhalb im Laufe des Vormittags auf dem Sapiehaplatz wegen Hühnerdiebstahls. — Auf polizeiliche Veranlassung wurde am Mittwoch Nachmittag eine Frau, welche auf der St. Martinstraße in sehr heftige Krämpfe verfiel, nach dem städtischen Krankenhause geschafft. — Gefunden wurde am Mittwoch auf dem Teichplatz eine Tafel Eisenblech, 2½ Meter lang und 20 Zentimeter breit.

br. **In Jersitz** hat am Dienstag Vormittag durch den Reviervorsteher unter Zuziehung des Schornsteinfegermeisters Andrzejewski eine eingehende Besichtigung der Feuerungs- und Schornsteinanlagen stattgefunden. Es sind viele recht mangelhafte Anlagen gefunden worden und wurden die betreffenden Hausbesitzer zur sofortigen Beseitigung solcher Mängel aufgefordert.

Angekommene Fremde.

Posen, 25 Februar.

Hotel de Rome. — F. Westphal & Co. Die Kaufleute Beer, Pottlitzer, Mark, Weber, Wauer, Levy u. Meyer a. Berlin, Lessing a. Frankfurt a. M., Wanger, Czok, Woywod, Breßler und Willoner a. Breslau, Wienicke a. Dresden, Klünenberger a. Zürich, Mainzer a. Mannheim, Schlur a. Paris, Kunis a. Leipzig, Diehl a. Hanau, Kuberg a. Potsdam, Schubert a Liepe a. O., Homeyer a. Brandenburg a. H., Höfle a. Offenbach a. M., Mittler a. Wülfroth, Euthold a. Bremen, Griebsch a. Lennep, Brill a. Valle St. Lambert und v. Boden a. Elberfeld, königl. Amtsrath Trittel aus

Schötzau, Fabrikant Holtich a. Ober-Neukirch, die Rittergutsbesitzer v. Falkenhagen u. Frau a. Wronczyn und Trowitsch a. Krzywosadowo, Kataster-Kontrolleur Friedrich a. Pleschen.

Mylius Hotel de Dresde (Fritz Bremer). Die Rittergutsbesitzer Hauptm. von Schweinichen a. Hilarhof, Felsch a. Pietrunke, Wolff a. Rattay b. Kolmar i. P., Landwirth Jacobi a. Trzcionka, die Fabrikanten Mostertz a. Dülken, Hartinger a. Hannover, die Kaufleute Schöller a. Düren, Eisermann a. München, Garbe a. Hamburg, Spottner a. Leipzig, Behn, Collina a. Berlin, Maschke a. Breslau, Schönfärber a. Mainz, Meyer a. Heidelberg.

Georg Müller's Hotel. Altes Deutsches Haus. (R. Heyne.) Die Kaufleute Bohnwagner a. Leipzig, Monike a. Breslau, Fuhrmann a. Glogau, Waldmann a. Stettin, Kunkel a. Driesen, Hagelberg a. Erfurt u. Basch a. Danzig, die Fabrikanten Schneider aus Berlin u. Gürtler a. Neumarkt i. Schl., Holzhändler Peuckert aus Waldheim, Lehrer Pergue a. Posen u. Ofenfabrikant Grosse aus Finkenland bei Sellus.

Hotel Bellevue. H. Goldbach. Die Kaufleute Friedmann a. Tremessen, Adolph a. Berlin, Wiedemann a. Niederlerchen, Vorst a. Hagen, Weinert u. Schröder a. Berlin, Puhl a. Neuß, Kupfer a. Blasewitz-Dresden, Ingenieur Meier a. Magdeburg-Buckau, Inspektor Kunkel a. Kowalskie.

Theodor Jahns Hotel garni. Die Kaufleute Preuß u. Littmann a. Berlin, Borbeck a. Barmen, Marquardt u. Fuß a. Breslau.

Handel und Verkehr.

** **Wien**, 24. Febr. Ausweis der österr.-ungar. Staatsbahn (österreichisches Netz) vom 11. bis 20. Februar 527 984 Fl., Mindereinnahme gegen den entsprechenden Zeitraum des vorigen Jahres 83 683 Fl.

** **Newyork**, 23. Febr. Die Haltung der Fondsbörse war mit vorübergehenden Abschwächungen sehr fest. Der Umsatz der Aktien betrug 318 000 Stück. Der Silbervorrath wird auf 3 600 000 Unzen geschätzt. Die Silberverkäufe betrugen 15 000 Unzen.

Marktberichte.

** **Berlin**, 24. Febr. **Zentral-Markthalle.** [Amtlicher Bericht der städtischen Markthallen-Direktion über den Großhandel in der Zentral-Markthalle.] Marktlage. Fleisch. Bei starker Zufuhr verlief der Markt im Allgemeinen flau. Preise für Rindfleisch nachgebend, andere behauptet. Nur für bestes Schweinefleisch erzielte man eine kleine Preissteigerung. Wild und Geflügel. Rehe reichlicher, Rothwild knapp. Ruhiges Geschäft. Zahmes Geflügel sehr knapp. Fische. Zufuhren ungenügend, Preise hoch und fest. Butter. Zufuhren etwas reichlicher, Preise geblieben. Käse. Weichkäse lebhaft, Hartkäse ruhig. Gemüse. Spinat, Grünkohl, Rhabarber nachgebend. Obst und Südfrüchte unverändert.

Fleisch. Rindfleisch Ia 56—60, IIa 46—54, IIIa 35—45, Kalbfleisch Ia 57—65 M., IIa 35—55, Hammelfleisch Ia 48—55, IIa 35—48, Schweinefleisch 45—54 M., Bakonier do. 49—50 M., Serbisches — M., Russisches 45 M. p. 50 Kilo.

Geräuchertes und gesalzenes Fleisch. Schinken ger. m. Knochen 70—83 M., do. ohne Knochen 90—110 M., Lachsschinken 110—140 M., Speck ger. 68—72 M., harte Schlackwurst 100—140 M., Gänsebrüste 120—140 M. p. 50 Kilo.

Wild. Rehe Ia. p. ½ Kilo 0,77—0,95 M., do. IIa. do. 0,60 bis 0,72 M., Rothwild p. ½ Kilo 46—48 Pf., do. leichtes do. — bis — Pf., Damwild p. ½ Kilo —,— Pf., do. leichtes do. — Pf., Wildschweine p. ½ Kilo 30—39 Pf., Ueberläufer, Frischlinge — Pf., Hasen p. Stück — M., Wildenten — M.

Zahmes Geflügel, lebend. Gänse, junge, p. St. — M., Enten do. 2,50 M., Puten do. 3,50—4,10 M., Hühner, alte do. 1,20 bis 1,70 M., do. junge do. — M., Tauben do. — Pf.

Zahmes Geflügel, geschlachtet. Gänse per ½ Kilo — bis — M., Enten, p. Stück 1,80—2,50 M., Hühner Ia. p. Stück 1,40—1,70, do. IIa. 0,80—1,20 Mk., do. junge — Mk., Kapaunen 2—2,75 M., Tauben do. 60—66 M., Puten p. ½ Kilo 0,60—0,75 M.

Fische. Hechte, p. 50 Kilo 82—84 M., do. große do. 69 M., Zander 90 Mark, Barsche 70 Mark, Karpfen, große, 85 M., do. mittelgr. do. 80 Mark, do. kleine do. 66—71 M., Schleihe 88 M., Bleie, do. 42—50 M., Aale, große, 90—120 M., do. mittelgroße do. 72—80 M., do. kleine do. — M., Quappen do. — M., Karauschen do. — M., Roddow do. — M., Wels do. 40—45 M.

Schalthiere. Krebse, große, über 12 Ctm., p. Schock — Mark, do. 11—12 Ctm. 5—6 M., do. 10—11 Ctm. 2,50 M.

Butter. Schles., pomm. u. pos. Ia. 118—121 M., do. do IIa 108—114 M., gering. Hofbutter 90—105 M., Landbutter 80 bis 90 M., Poln. — M. p. 50 Kilo.

Eier. Pomm. Eier mit 6 pCt. Rab. —,— M., Prima Kisteneier mit 8⅛ pCt. od. 2 Schock p. Kiste Rabatt 2,75 bis 2,90 M., Durchschnittswaare do. — M. p. Schock.

Gemüse. Kartoffeln, Dabersche in Waggonlad. p. 50 Kilo 3,50—3,60 M., do. einzelne Ztr. 4—4,50 M., do. weiße runde do. 4,00 Mark, Zwiebeln per 50 Kilo 4,75 bis 6 Mark, Mohrrüben, lange, p. 50 Ltr. 1,25—1,75 M., junge, p. Bund —,— M., do. Kohlrüben p. Schock 2,50—3,00, Petersilie p. Bund 0,10—0,20 M. Sellerie, groß p. Schock 5—6 M.

Obst. Musäpfel p. 50 Liter 5,00—6,00 M., Birnen, p. 50 Kg. Jungetiner 4,50 M., diverse Sorten p. 50 Ltr. 3,50—4,50 M. Weintrauben, ital., p. Kilo — Pf., do. Almeria p. Sextos — M.

Bromberg, 24. Febr. (Amtlicher Bericht der Handelskammer.) Weizen 200—208 M., geringe Qualität 185—200 M., feinster über Notiz. — Roggen 200—210 M., geringe Qualität 185 bis 205 M., feinster über Notiz. — Gerste 150—165 M., Braugerste 165—170 M. — Erbsen Futter- 150—160 M., Kocherbsen 161—190 M. — Hafer 150 bis 165 M. — Lupinen 65—85 Mk. — Spiritus 50er 64,00 M., 70er 44,50 M.

Marktpreise zu **Breslau** am 24. Februar.

Festsetzungen der städtischen Markt-Notirungs-Kommission.		gute Höchster M. Pf.	gute Niedrigst. M. Pf.	mittlere Höchster M. Pf.	mittlere Niedrigst. M. Pf.	gering. Waare Höchster M. Pf.	gering. Waare Niedrigst. M. Pf.
Weizen, weißer	pro 100 Kilo	22 40	22 10	21 30	20 80	19 40	18 40
Weizen gelber		22 30	22 —	21 30	20 80	19 40	18 40
Roggen		22 20	21 80	21 10	20 80	19 80	19 60
Gerste		17 90	17 20	16 20	15 70	14 70	14 40
Hafer		14 90	14 40	14 10	13 60	13 10	12 60
Erbsen		21 —	20 30	19 50	19 —	18 —	17 50

Festsetzungen der Handelskammer-Kommission

	feine	mittlere	ord. Waare	
Raps per 100 Kilogr.	24,60	23,40	20,20	Mark.
Winterrübsen	24,10	22,70	20,—	=
Dotter	21,—	20,—	19,—	=
Schlaglein	23,—	21,—	18,—	=

Breslau, 24. Febr. (Amtlicher Produkten-Börsen-Bericht). Roggen p. 1000 Kilo —. Gek. —,— Ctr., abgelaufene Kündigungsscheine —, p. Febr. 222,00 Br. p. April-Mai 220,00 Br. Hafer (p. 1000 Kilo) p. Febr. 148,00 Br. Rüböl (p. 100 Kilo) p. Febr. 58,50 Br. Spiritus (p. 100 Liter à 100 Proz.) ohne Faß: excl. 50 und 70 M. Verbrauchsabgabe gekündigt —,— Liter, p. Febr. (50er) 62,80 Gd. Febr. (70er) 43,30 Gd., April-Mai 44,30 Gd. Juli-August 46,50 Br. August-September 46,50 Br. Zink. Ohne Umsatz.

Die Börsenkommission.

Stettin, 24. Febr. Wetter: Schön, Temperatur + 6 Gr. R., Barom. 769 mm. Wind: SO.

Weizen still, per 1000 Kilo loko 205—220 M., per April-Mai 213,5 M. Gd., 214 Br., per Mai-Juni 214,5 M. Gd., 215 M. Br., per Juni-Juli 216 M. Gd. — Roggen befestigend, per 1000 Kilo loko 200—210 M., per April-Mai 214—215,5 M. bez., per Mai-Juni 213 M. Gd., per Juni-Juli 209 M. Gd., 210 M. Br. — Gerste per 1000 Kilo loko 150—178 M. — Hafer per 1000 Kilo loko 150—160 M. — Mais per 1000 Kilo loko 135 M. bez. — Rüböl matter, per 100 Kilo, per Febr., per April-Mai und September-Oktober 55,5 M. Br. — Spiritus etwas matter, per 10 000 Liter-Proz. loko ohne Faß 70er 44,2 M. bez., per April-Mai 70er 45,2 M. nom., per Juli-August 46,4 M. bez., per Aug.-Sept. 70er 46,7 M. nom. — Angemeldet: Nichts. — Nichtamtlich: Petroleum loko 11 M. verst. bez.

Landmarkt: Weizen 218—222 M., Roggen 208—212 M., Gerste 154—160 M., Hafer 168—172 M., Kartoffeln 75—84 M., Heu 3—3,5 M., Stroh 32—34 M.

** **Hamburg**, 23. Febr. [Kartoffelfabrikate.] Tendenz: Still. Notirungen p. 100 Kilogr. Kartoffelstärke. Primawaare prompt 32½—33 M., Lieferung 32½—33 M. Kartoffelmehl. Primawaare 31—31½ M., Lieferung 31—31½ Mk., Superiorstärke 34—34½ Mk., Superiormehl 34½—35½ Mk., Dextrin, weiß und gelb, prompt 41—42 M. Capillar-Syrup 44 Bé. prompt 39½—40 M. Traubenzucker prima weiß geraspelt 40—40½ M.

Zuckerbericht der Magdeburger Börse.

Preise für greifbare Waare.

A. Mit Verbrauchssteuer.

	23. Februar.	24. Februar.
fein Brodraffinade	29,75 M.	29,75 M.
fein Brodraffinade	29,50 M.	29,50 M.
Gem. Raffinade	29,25—29,75 M.	29,25—29,75 M.
Gem. Melis I.	28,00—28,25 M.	28,00—28,25 M.
Krystallzucker I.	28,00—28,50 M.	28,00—28,50 M.
Krystallzucker II.	—	—

Tendenz am 24. Febr., Vormittags 11 Uhr: Ruhig.

B. Ohne Verbrauchssteuer.

	23. Februar.	24. Februar.
Granulirter Zucker	—	—
Kornzuck. Rend. 92 Proz.	19,00—19,10 M.	19,00—19,10 M.
dto. Rend. 88 Proz.	18,10—18,25 M.	18,00—18,20 M.
Nachpr. Rend. 75 Proz.	14,70—16,05 M.	14,70—16,00 M.

Tendenz am 24. Febr., Vormittags 11 Uhr: Schwächer.

** **Leipzig**, 24. Febr. [Wollbericht.] Kammzug-Termin-Handel. La Plata. Grundmuster B. per März 3,42½ M., pr. April 3,42½ M., pr. Mai 3,45 M., pr. Juni 3,47½ M., pr. Juli 3,50 Mk., pr. August 3,50 M., pr. September 3,50 M., per Oktober 3,50 M., p. Nov. 3,52½ M., per Dez. 3,52½ M., p. Jan. 3,52½ M. Umsatz 175 000 Kilogr.

Telegraphische Nachrichten.

Straßburg, 25. Febr. Zu Ehren des Landesausschusses fand heute hierselbst ein Festmahl statt, woran die Spitzen der Behörden und die Mitglieder des Staatsrathes theilnahmen. Nach dem Toast auf den Kaiser betonte der Statthalter, er habe im vorigen Jahre bei gleicher Gelegenheit die Hoffnung ausgesprochen, daß es möglich sein werde, in absehbarer Zeit in den Reichslanden zu normalen Zuständen zurückzukehren; jetzt werde es möglich werden, die Wünsche der Bevölkerung zu erfüllen, dank des Interesses des Kaisers für die Reichslande, dank des ruhigen Urtheiles des Reichskanzlers und dank des loyalen freimüthigen Schrittes, der aus der Mitte des Landesausschusses gethan sei. So sei denn die Maßregel gefallen, die, wenn auch s. Z. unvermeidlich, störend auf das Gemüthsleben des Volkes wirkte und zwar noch mehr als auf das Verkehrsleben. „Wir werden", sagte der Statthalter, „auch ohne Paßzwang unsere Grenzen sichern und unser Hausrecht zu wahren wissen". Der Landesausschuß könne frei von Sorge und ohne Verstimmung an seine Arbeit gehen. Dieselbe sei nicht gering, denn wichtige Aufgaben lägen vor. Der Statthalter schloß mit einem Hoch auf den Landesausschuß und seinen Präsidenten.

Paris, 25. Febr. Die radikalen Journale greifen Carnot heftig an, welcher durch seine persönliche Politik die Krisis herbeigeführt und dem neuen Kabinet anstatt der Politik des Parlaments seine eigene aufdrängen wolle. Einzelne politische Kreise halten nunmehr nur die radikale Kombination Bourgeois oder Brisson für möglich.

London, 25. Febr. In Checkheaton stürzte die Esse in einer Fabrik ein und begrub die Arbeiter, meist Frauen. Fünfzehn sind todt, wovon sieben noch unter den Trümmern liegen.

Paderborn, 25. Febr. Heute Vormittag um 10 Uhr ist der Bischof Simar consecrirt worden. Consecrator war der Erzbischof von Köln, ihm assistirten der Bischof von Münster und der hiesige Weihbischof. Das Wetter war herrlich, die Stadt und der Dom waren prachtvoll geschmückt, der Zudrang Fremder war sehr groß. Gestern Abend fand ein großartiger Fackelzug von 3000 Personen statt, heute ist offizielles Festessen von 160 Gedecken im Rathhaussaal und Abends Illumination. Anwesend sind die Oberpräsidenten von Westfalen und Sachsen, sowie die Regierungspräsidenten von Minden und Arnsberg.

Leipzig, 25. Febr. Das Reichsgericht verhandelte heute über die Revision des Reichstagsabgeordneten Schmidt, welcher während der Reichstagsvertagung in Chemnitz am 2. November v. J. verurtheilt war. Der Oberreichsanwalt v. Tessendorf stimmte dem Antrage des Vertheidigers Rechtsanwalt Stadthagen zu, das Verfahren gegen Schmidt für unzulässig zu erklären, da dasselbe gegen die Verfassung verstoße. Die Konsequenzen hieraus sind allerdings unliebsame, können aber nur durch die Gesetzgebung beseitigt werden.

Börse zu Posen.

Posen, 25. Februar. [Amtlicher Börsenbericht.] **Spiritus** Gekündigt —,— L. Regulirungspreis (50er) 62,30, (70er) 42,90. (Loko ohne Faß) (50er) 62,30, (70er) 42,90.

Posen, 25. Februar. [Privat-Bericht.] Wetter: leichter Frost. **Spiritus** behauptet. Loko ohne Faß (50er) 62,30, (70er) 42,90.

Börsen-Telegramme.

Berlin, 25. Februar. (Telegr. Agentur B. Heimann, Posen.)

		Not. v. 24.			Not. v. 24
Weizen steigend			**Spiritus** fester		
do. April-Mai	204 75	202 50	70er loko ohne Faß	45 80	45 50
do. Mai-Juni	206 50	204 —	70er April-Mai	46 30	46 10
Roggen steigend			70er Juni-Juli	46 80	46 60
do. April-Mai	219 —	215 50	70er Juli-August	47 30	47 10
do. Mai-Juni	214 —	211 —	70er Aug.-Sept.	47 40	47 30
Rüböl still			50er loko ohne Faß	65 30	65 —
do. April-Mai	55 80	55 80	**Hafer**		
do. Sept.-Okt.	55 60	55 50	do. April-Mai	155 50	154 25

Kündigung in **Roggen** — Wspl.
Kündigung in **Spiritus** (70er) —,000 Ltr., (50er) —,— Ltr.

Berlin, 25. Februar. **Schluß-Course.**

			Not. v. 24.
Weizen pr.	April-Mai	204 50	202 —
do.	Mai-Juni	206 —	204 —
Roggen pr.	April-Mai	218 25	214 75
do.	Mai-Juni	213 50	210 75
Spiritus (Nach amtlichen Notirungen)			Not. v. 24.
do.	70er loko	45 80	45 50
do.	70er April-Mai	46 20	46 10
do.	70er Juni-Juli	46 70	46 60
do.	70er Juli-August	47 10	47 —
do.	70er Aug.-Sept.	47 20	47 20
do.	50er loko	65 30	65 —

		Not. v. 24			Not. v. 24
Dt. 3% Reichs-Anl.	84 40	84 60	Poln. 5% Pfdbrf.	63 50	63 50
Konsolid. 4% Anl.	106 50	106 40	Poln. Liquid.-Pfbr.	60 75	60 80
do. 3½%	98 90	98 75	Ungar. 4% Goldr.	92 80	93 10
Pos. 4% Pfandbrf.	101 80	101 80	do. 5% Papierr.	88 50	88 50
Pos. 3½% Pfdbrf.	95 60	95 90	Oestr. Kred.-Akt. (Ultimo)	171 40	171 80
Pos. Rentenbriefe	102 90	102 90	Oestr. fr. Staatsb. (Ultimo)	124 90	125 10
Pos. Prov. Oblig.	93 50	93 40	Lombarden (Ultimo)	41 75	42 —
Oestr. Banknoten	172 75	172 65	**Fondstimmung** schwach		
Oestr. Silberrente.	81 25	81 30			
Russische Banknoten	201 —	201 50			
R. 4½% Bdk. Pfdbr.	94 90	94 80			

Ostpr. Südb. E. S. A.	72 50	73 10	Inowrazl. Steinsalz	30 —	30 30
Mainz Ludwighfdto	116 60	116 75	Ultimo:		
Marienb. Mlaw. dto	56 60	57 10	Dux-Bodenb. Eisb A	236 60	237 10
Italienische Rente	89 30	89 25	Elbethalbahn „	103 50	103 75
Russ 4z kons Anl 1880	92 50	92 50	Galizier „	91 60	91 60
dto. zw. Orient. Anl.	63 40	63 60	Schweizer Centr. „	131 50	132 60
Rum. 4% Anl. 1880	82 75	82 60	Berl. Handelsgesell.	136 —	136 60
Türk. 1% kons. Anl.	18 60	18 60	Deutsche Bank-Akt.	161 75	162 30
Pos. Spritfabr. B. A.	— —	— —	Diskont. Kommand.	184 50	186 50
Gruson Werke	139 25	139 50	Königs- u. Laurah.	102 50	204 75
Schwarzkopf	233 10	233 20	Bochumer Gußstahl	111 —	212 25
Dortm. St. Pr. L. A.	53 80	56 10	Ruff. B. f. ausw. H	66 —	— —
Gelsenkirch. Kohlen	137 50	137 60			

Nachbörse: Staatsbahn 124 50, Kredit 171 25, Diskonto Kommandit 184 50.

Stettin, 25. Februar. (Telegr. Agentur B. Heimann, Posen.)

		Not. v. 24.			Not. v. 24
Weizen fest			**Spiritus** fest		
do. April-Mai	218 —	213 50	per loko 50 M. Abg.	— —	— —
do. Mai-Juni	219 —	214 50	per loko 70 M. Abg.	44 40	44 20
Roggen steigend			„ April-Mai „	45 50	45 20
do. April-Mai	220 —	215 50	„ Aug.-Sept. „	46 80	46 70
do. Mai-Juni	216 —	213 —	**Petroleum** *)		
Rüböl matt			do. per loko	11 —	11 —
do. April-Mai	55 50	55 50			
do. Sept.-Okt.	55 50	55 50			

*) **Petroleum** loco versteuert Usance 1¼ pCt.

Wetterbericht vom 24. Februar, 8 Uhr Morgens.

Stationen.	Barom. a. 0 Gr. nachd. Meeresniv reduz. in mm.	Wind.		Wetter.	Temp. i. Cels. Grad.
Mullaghmor.	751	O	5	wolkig	7
Aberdeen	758	SO	3	bedeckt	4
Christiansund	764	OSO	1	halb bedeckt	2
Kopenhagen	766	SO	5	halb bedeckt	2
Stockholm.	773	SO	2	wolkenlos	— 1
Haparanda	772	still		Nebel	— 5
Petersburg	777	SW	1	wolkenlos	— 7
Moskau	781	NNW	1	wolkenlos	— 5
Cork Queenst.	749	SSO	5	heiter	8
Cherbourg.	756	S	2	heiter	4
Helder	759	ONO	1	Nebel	1
Sylt	760	OSO	2	wolkig	1
Hamburg	760	SO	2	bedeckt	2
Swinemünde	766	SO	6	wolkenlos	2
Neufahrw.	772	SSO	3	wolkenlos	— 0
Memel	774	SO	4	wolkenlos	— 1
Paris	757	S	2	bedeckt	7
Münster	759	NNO	2	wolkig	0
Karlsruhe.	759	still		bedeckt	— 3
Wiesbaden	760	still		heiter	1
München	759	SO	1	halb bedeckt	— 1
Chemnitz	762	SO	3	heiter	3
Berlin	764	SO	4	heiter	4
Wien	768	SSO	2	wolkenlos	0
Breslau	768	SO	2	wolkenlos	0
Ile d'Aix	757	SSO	4	wolkenlos	6
Nizza	761	O	4	Regen	8
Triest	764	O	3	bedeckt	7

Skala für die Windstärke.
1 = leiser Zug, 2 = leicht, 3 = schwach, 4 = mäßig, 5 = frisch, 6 = stark, 7 = steif, 8 = stürmisch, 9 = Sturm, 10 = starker Sturm, 11 = heftiger Sturm, 12 = Orkan.

Uebersicht der Witterung.

Auch heute zeigt die Wetterlage nur geringe Aenderungen, nur hat die Depression im Westen an Tiefe abgenommen. In Deutschland dauert die südöstliche Luftströmung bei trockener und vielfach heiterer Witterung fort, wobei die Temperatur sich durchschnittlich wenig verändert hat. Im südlichen und nordöstlichen Deutschland herrscht leichter Frost. Im Inneren Rußlands ist das Wetter verhältnißmäßig mild.

Deutsche Seewarte.

Wasserstand der Warthe.

Posen, am 24. Febr.	Mittags	2,82	Meter.
„ „ 25. „	Morgens	2,88	„
„ „ 25. „	Mittags	2,88	„

Druck und Verlag der Hofbuchdruckerei von W. Decker u. Co. (A. Röstel) in Posen.